



STELLUNGNAHME

Rund 400.000 Menschen demonstrieren friedlich für Gleichberechtigung und Akzeptanz auf dem größten CSD aller Zeiten in Stuttgart – Vorstand verurteilt Einsatz körperlicher Gewalt – Saison erfolgreich beendet

133 Formationen auf der Demonstration, 40.000 Teilnehmende und rund 400.000 Besuchende in der Stadt: am vergangenen Wochenende fand der größte Christopher Street Day aller Zeiten in Stuttgart statt! Wir sind immer noch überwältigt von der riesigen Anzahl an Menschen, die friedlich demonstriert haben, bei der Demo mitgelaufen sind, bei der Kundgebung dabei waren und später auf der Hocketse mitgefeiert haben. Wir freuen uns über jede*n Einzelne*n, der*die gemeinsam mit uns friedlich für Gleichberechtigung und Akzeptanz kämpft!

Leider kam es auf der Demonstration zu einem Zwischenfall. Als der Truck unseres Vereins am Schlossplatz ankam, um für die anschließende Kundgebung aufgestellt zu werden, blockierte eine Gruppe junger Menschen aus dem politisch linken Spektrum unser Fahrzeug. Als Detlef Raasch Menschen aus der Gruppe aufforderte, den Platz freizumachen, kam es zu einem Handgemenge mit einer Person. Dabei wurde Detlef mit einem Ellenbogen am Kinn getroffen und dadurch leicht verletzt. Er meldete den Vorfall daraufhin an zwei Polizist*innen, die sich in der Nähe befanden und die Ermittlungen aufnahmen.

Wir verurteilen den Einsatz körperlicher Gewalt aufs Schärfste und lehnen Gewalt in jeglicher Form ab – egal von wem und egal, aus welchem politischen Spektrum. Die Stuttgart PRIDE ist eine friedliche Veranstaltung für alle, die gemeinsam für queere Rechte demonstrieren und feiern möchten. „Wir können über alles diskutieren, aber Gewalt hat auf unserem CSD keinen Platz!“, so Detlef Raasch nach dem Vorfall, „Stonewall war ein Aufstand und ist eindeutig antifaschistisch. Wir stehen in der Tradition dieses Aufstandes. Das heißt aber nicht, dass wir uns gegenseitig verhauen müssen, um einen Punkt zu machen.“

Die Interessengemeinschaft CSD Stuttgart setzt sich das ganze Jahr gegen Gewalt gegen Menschen aus der LGBTQIA*-Community ein – ob im Rahmen unserer eigenen



STELLUNGNAHME

Veranstaltungen, auf Veranstaltungen anderer oder als Anlaufstelle für Menschen, die Schutz und Orientierung suchen – auch nachdem sie selbst körperliche oder seelische Gewalt erfahren haben. Dass es nun ausgerechnet zu einem gewaltsamen Vorfall zwischen einer Person aus unserem Vorstand und einer Person aus einer Gruppe kam, die dem Anliegen unseres Vereins eigentlich nahesteht, ist irritierend, bedauerlich und schädlich für die gemeinsamen gesellschaftlichen und politischen Ziele unserer Community.

Gleichzeitig nehmen wir Kritik über die Teilnehmenden an unserer Veranstaltung sehr ernst. Auch die Kritik zu unserer Absage der Teilnahme am CSD in Freiburg im Juni haben wir gehört und werden in der Rückschau auf die Saison gemeinsam bewerten, wie wir weiter vorgehen werden.

Insgesamt ziehen wir ein überragend positives Fazit aus der nun zu Ende gehenden Saison. Drei Wochen CSD-Kulturwochen liegen hinter uns. Mit so vielen Veranstaltungen von und für die Community wie seit Jahren nicht mehr konnten wir ein wichtiges und richtiges Signal an alle senden, die die Rechte der LGBTQIA*-Community einschränken wollen oder queere Vielfalt ablehnen. Unser Motto „Nicht mit uns! Gemeinsam sicher und stark.“ konnte wichtige Akzente setzen und so das Thema Hasskriminalität und LGBTQIA*-Feindlichkeit auch in Stuttgart auf die politische Agenda setzen.

Trotzdem geht der Kampf für Akzeptanz, Gleichberechtigung und Vielfalt weiter: die Stuttgart PRIDE 2024 findet am 27. und 28. Juli 2024 statt. Die weiteren Termine für unsere Veranstaltungen werden wir bald mitteilen.



STELLUNGNAHME

Pressekontakt der IG CSD Stuttgart e.V.:

IG CSD Stuttgart e.V. • Weißenburgstraße 28a • 70180 Stuttgart
Telefon: 0711 40053030 • E-Mail: presse@csd-stuttgart.de

Presseinfo:

Bisherigen Mitteilungen der IG CSD Stuttgart e.V. und der Stuttgart PRIDE, sowie druckfähiges Bildmaterial finden sich auf www.stuttgart-pride.de/presse

Über die IG CSD Stuttgart e.V.: Die Interessengemeinschaft (IG) CSD Stuttgart e.V. ist der gemeinnützige Trägerverein des jährlichen Christopher Street Days (CSD) bzw. der Stuttgart PRIDE in der Landeshauptstadt von Baden-Württemberg. Mit einem Organisationsteam von gut 25 ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie zahlreichen Helfenden ist die IG CSD ganzjährig für Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung aktiv. Der Verein zählt ca. 460 Mitglieder. Zu den Hauptterminen der zweiwöchigen CSD-Kulturwoche gehören ein Empfang im Rathaus, eine Demonstration durch die Innenstadt mit anschließender Kundgebung auf dem Schlossplatz sowie ein zweitägiges Straßenfest (Hocketse). Die Demonstration sowie das Straßenfest des CSD Stuttgart finden stets am letzten Wochenende im Juli statt (2023: 29. und 30. Juli).

Der CSD-Verein (VR 6575) hat den Zweck, die Öffentlichkeit über die Lebensbedingungen und -realitäten von gesellschaftlichen Minderheiten aufgrund der sexuellen Orientierung beziehungsweise der sexuellen Identität und der Vielfalt von Geschlecht aufzuklären. Hierzu gehören insbesondere lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen (LSBTTIQ*). Dazu werden öffentliche Veranstaltungen und Aktionen organisiert, Publikationen aufgelegt sowie aktive Aufklärungsarbeit betrieben.

Gleichzeitig dient der Christopher Street Day als Tag der Erinnerung und des Gedenkens an die Ereignisse des 27./28. Juni 1969. Damals setzten sich lesbische, schwule, transsexuelle und transgender Menschen in New York erstmals gemeinsam gegen staatliche Willkür und gewaltsame Übergriffe der Polizei zur Wehr. Schmelztiegel war die Bar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street. Daher auch der deutsche Name „Christopher Street Day“ oder kurz CSD. Darüber hinaus zeugt der CSD heute von den bisher hart erkämpften Erfolgen in Sachen Sichtbarkeit, Sensibilisierung, rechtlicher Gleichstellung, Antidiskriminierung und Akzeptanz.

Stuttgart, 03. August 2023